

Evangelium nach Matthäus 26, 33-50

³³So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.³⁴ Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

³⁵Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich.³⁶ Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

³⁷Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden.

³⁸Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links.

³⁹Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf⁴⁰ und riefen: Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn Du Gottes Sohn bist, hilf Dir selbst, und steig herab vom Kreuz!

⁴¹Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten:⁴² Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.⁴³ Er hat auf Gott vertraut: der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn.⁴⁴ Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte.

⁴⁵Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land.⁴⁶ Um die neunte Stunde rief Jesus laut:

Eli, Eli, lema sabachtani?,

das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?⁴⁷ Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija.⁴⁸ Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.⁴⁹ Die anderen aber sagten: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.⁵⁰ Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.“



Kreuzweg und Leiden Christi

- Der Verrat durch Judas - Lk 22,3-6
- Das Gebet am Ölberg - Lk 22,39-46
- Die Gefangennahme - Lk 22,47-53
- Die Verleugnung durch Petrus - Lk 22,54-65
- Das Verhör durch den Hohen Rat - Lk 22,66-71
- Auslieferung an Pilatus - Lk 23,1-5
- Verspottung durch Herodes - Lk 23,6-12
- Verhandlung vor Pilatus - Lk 23,13-25
- Verspottung Jesu - Mk 15,16-20
- 1. Jesus wird zum Tode verurteilt
- 2. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
- 3. Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
- 4. Jesus begegnet seiner Mutter
- 5. Simon von Cyrene hilft das Kreuz tragen
- 6. Veronika reicht Jesus das Schweißstuch
- 7. Jesus fällt zum zweiten Mal
- 8. Jesus begegnet den weinenden Frauen
- 9. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
- 10. Jesus wird seiner Kleider beraubt
- 11. Jesus wird ans Kreuz geschlagen
- Die Kreuzesinschrift - Joh 19,19
- „Weint nicht über mich, ...“ - Lk 22, 27
- Vater, vergib ihnen, denn ... - Lk 22,34
- Die Verteilung seiner Kleider - Lk 22,34
- Übergabe Mariens an Johannes - Joh 19,25
- „Mich dürstet!“ - Joh 19,28
- Verspottung durch den Schächer - Lk 22,39
- Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? - Mt, 27,46
- Der Trank von Galle mit Wein - Mt 27,34
- Es ist vollbracht - Joh 19,20
- 12. **Jesus stirbt am Kreuz**
- Die Öffnung der Seite Christi - Joh 19,34
- 13. Jesus wird in Mariens Schoß gelegt
- 14. Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at

Gratis

Kirchenjahr/Nr. 10



Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
DOMINUS FLEVIT

Der Karfreitag Tag des Leidens und Sterbens Christi



Nachdem Jesus gefoltert und abwechselnd vor den Hohen Rat, Pontius Pilatus und König Herodes geschickt worden war, führte ihn der Kreuzweg zur Richtstätte. Folgen wir dem Geschehen in den Worten der Heiligen Schrift und hören wir seine letzten Worte!
Das Sterben Jesu führt uns direkt in das Geheimnis des Glaubens, in die Wandlungsworte der Hl. Messe ein, die ja die Gegenwärtigung des Kreuzesopfers Christi ist:

„Nehmet und esset alle davon, das ist mein Leib, der für Euch hingegeben wird!“ – „Nehmet und trinket alle daraus, das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für Euch und für viele vergossen wird – zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Der Priester spricht: „Geheimnis des Glaubens!“ Und das Volk antwortet: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit!“ Nun folgen die Worte des Priesters: „**DARUM**, gütiger Vater, feiern wir, Deine Diener und Dein heiliges Volk, das Gedächtnis Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Wir verkünden SEIN HEILBRINGENDES LEIDEN, seine Auferstehung von den Toten und seine glorreiche Himmelfahrt. So bringen wir aus den Gaben, die Du uns geschenkt hast, Dir, dem erhabenen Gott, die reine, heilige und makellose Opferrgabe dar:

**DAS BROT DES LEBENS
UND DEN KELCH DES HEILES!**

Evangelium nach Lukas – 23,33-46

„³³ Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links.

³⁴ Jesus aber betete:

**Vater, vergib ihnen,
denn sie wissen nicht, was sie tun.**

Dann warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich.

³⁵ Die Leute standen dabei und schauten zu; auch die führenden Männer des Volkes verlachten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist.

³⁶ Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig³⁷ und sagten: Wenn Du der König der Juden bist, dann hilf Dir selbst!

³⁸ Über ihm war eine Tafel angebracht; auf ihr stand: Das ist der König der Juden.

³⁹ Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist Du denn nicht der Messias? Dann hilf Dir selbst und auch uns!

⁴⁰ Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal Du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.⁴¹ Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

⁴² Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn Du in Dein Reich kommst.⁴³ Jesus antwortete ihm:

**Amen, ich sage Dir:
Heute noch
wirst Du mit mir im Paradies sein.**

⁴⁴ Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde.

⁴⁵ Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei,⁴⁶ und Jesus rief laut:

**Vater,
in Deine Hände lege ich meinen Geist.**

Nach diesen Worten
hauchte er den Geist aus.“

Evangelium nach Markus – 15,22 - 37

„²² Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.²³ Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht.

²⁴ Dann kreuzigten sie ihn. Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel.

²⁵ Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.²⁶ Und eine Aufschrift (auf einer Tafel) gab seine Schuld an: Der König der Juden.²⁷ Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links.^{(28) 29} Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? ³⁰ Hilf Dir doch selbst, und steig herab vom Kreuz! ³¹ Auch die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhöhnten ihn und sagten zueinander: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen.³² Der Messias, der König von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.

³³ Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde.³⁴ Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: **Eloï, Eloï, lema sabachtani?**,

das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? ³⁵ Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija!³⁶ Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.

³⁷ Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.“



Evangelium nach Johannes – 19,17-30

„¹⁷ Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt.¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

¹⁹ Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.²⁰ Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.²¹ Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

²³ Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.²⁴ Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus.²⁵ Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.²⁶ Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter:

Frau, siehe, Dein Sohn!²⁷

Dann sagte er zu dem Jünger:

Siehe, Deine Mutter!

Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.²⁸ Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:

Mich dürstet.

²⁹ Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.³⁰ Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:

Es ist vollbracht!

Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.“